



Würzburg, 24.06.2020

Pressemitteilung

## **Regionale Klimaschutzbewegung fordert Ablehnung des Kohleausstiegsgesetz**

In einem gemeinsamen offenen Brief an die Bundestagsabgeordneten der Wahlkreise Aschaffenburg, Bad Kissingen, Main Spessart, Schweinfurt und Würzburg fordern die Parents for Future Ortsgruppen Haßfurt, Schweinfurt und Würzburg, sowie die Scientists for Future Regionalgruppe Würzburg einen Stopp des Kohleausstiegsgesetzes durch den Bundestag.

Die Klimaaktivistinnen und Klimaaktivisten argumentieren in Ihrem Brief, dass der jetzige Entwurf der Kohleindustrie noch für fast zwei Jahrzehnte Subventionen sichern würde, obwohl die Verbrennung von Kohle zur Stromerzeugung bereits heute unrentabel ist. Ein Zustand der sich in den kommenden Jahren, durch die beschlossene höhere Bepreisung von CO<sub>2</sub>, sowie durch den unerlässlichen Ausbau erneuerbarer Energien, weiter zu Ungunsten der Kohleverstromung entwickeln wird.

So sehen die Gegner des Gesetzesentwurfes die Gefahr, dass durch die Subventionen Kohlekraftwerke länger betrieben werden könnten, als dies ohne ein Gesetz zum Kohleausstieg der Fall wäre. Verschärft durch den geringeren Strombedarf im Zuge der Corona-Krise ist davon auszugehen, dass Kohlekraftwerke derart unrentabel werden, dass sie bereits deutlich vor dem Jahr 2038 vom Netz gehen müssten.

Unterdessen scheint sich eine Befürchtung der Aktivistinnen und Aktivisten nicht zu bewahrheiten. Wie nach Versand und Veröffentlichung des Briefes bekannt wurde, sind in den Verträgen mit den Braunkohle-Betreibern entsprechende Passagen, die auch einen früheren Ausstieg aus der schmutzigen Technologie ermöglichen. Teile des Gesetzesentwurf, welche sich auf diese Verträge bezogen, hatten Hinweise geliefert, dass eine nachträgliche Verkürzung der Laufzeit auch für künftige Bundesregierungen verhindert werden soll. Daraufhin wurde Kritik aus Opposition und Umweltverbänden laut, dass die öffentlich-rechtlichen Verträge mit den Betreibern bislang nicht vorlagen.

"Zwar ist eine unserer großen Sorgen damit vom Tisch", so eine Sprecherin von Parents for Future Würzburg, "aber um auch nur eine Chance zu haben, die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen, muss spätestens 2030 Schluss sein mit dem dreckigen Strom aus Stein- und Braunkohle."

Der offene Brief der Kohlegegner wurde auf der Homepage der Parents For Future Würzburg veröffentlicht.

## **Auch international vernetzt**

Dabei beschränkt sich das Engagement des Würzburger Parents For Future Ablegers nicht auf nationale Ebene. Gerade wurde von der weltweiten Dachorganisation Parents For Future Global ein Brief an die EU-Institutionen verfasst und auch von der Würzburger Ortsgruppe unterzeichnet. Durch die Unterzeichnung des Briefes durch möglichst viele Ortsgruppen erhoffen sich die Verfasserinnen und Verfasser des Briefes verstärktes Gehör durch die Institutionen.

Die Forderungen des Briefes beziehen sich dabei auf den viel diskutierten Green Deal der EU. So werden die EU-Institutionen dazu aufgefordert, die finanzielle Belastung künftiger Generationen durch den Green Deal als Investition in eine lebenswerte Zukunft eben jener Generationen zu gestalten. Die Befürchtung innerhalb der Klimabewegung ist jedoch groß, dass dieser Green Deal wie so häufig nicht schnell genug die Weichen in die richtige Richtung stellt oder, dass die Investitionen sogar zu einer zusätzlichen Umweltbelastung zukünftiger Generationen beitragen könnten.

## **Kontakt**

### **Parents for Future Würzburg**

Presseabteilung

E-mail: [wuerzburg@parentsforfuture.de](mailto:wuerzburg@parentsforfuture.de)

Website: [wuerzburg.parentsforfuture.de](http://wuerzburg.parentsforfuture.de)

*Parents for Future Würzburg ist Teil von Parents for Future Deutschland, einer basisdemokratischen Bewegung mit über 7500 aktiven Erwachsenen (Eltern und Nicht-Eltern) jeden Alters, die sich Anfang 2019 zum Ziel gesetzt haben, die Jugendbewegung zu ermutigen und unterstützen das Klima zu schützen und auf die Wichtigkeit der globalen Klimagefahren hinzuweisen, so dass politische und wirtschaftliche Entscheider\*innen mit der Zivilgesellschaft am Gestaltungs- und Transformationsprozess teilnehmen.*

## **Wussten Sie schon?**

**Sie als Journalist\*innen können Ihren Teil zum Klimaschutz beitragen und ein Teil von #coveringclimate werden.**

**Geben Sie dem Klimaschutz die mediale Aufmerksamkeit, die er verdient!**

**<https://www.coveringclimatenow.org>**